

Internationale Freiburger Studie: Prostatakrebs gezielt bestrahlen:

HypoFocal-SBRT Studie

Prostatakrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Männern in Europa. Dank enormer Fortschritte in der Bildgebung und technischer Innovationen in der Strahlentherapie ist es heute möglich, das Tumorgewebe bei Prostatakrebs sehr präzise zu bestrahlen. Daraus entstand die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte HypoFocal-SBRT Studie unter der Leitung von Prof. Dr. **Anca-L. Grosu**, Ärztliche Direktorin der Klinik für Strahlenheilkunde am Universitätsklinikum Freiburg.

Bislang wird in der Routine häufig die gesamte Prostata gleichmäßig über 8 Wochen bestrahlt. In der **HypoFocal-SBRT-Studie** werden nun zwei Bestrahlungsverfahren verglichen, die beide die Behandlungszeit reduzieren: Die Patienten werden entweder mit einer sogenannten „moderat hypofraktionierte Strahlentherapie“ behandelt, bei der die gesamte Prostata mit einer gleichmäßigen Bestrahlungsdosis in 20 Sitzungen über 4 Wochen bestrahlt wird oder mit einer sogenannten „stereotaktisch fraktionierten Bestrahlung“, auch SBRT genannt. Hierbei wird in nur 5 Sitzungen eine höhere Bestrahlungsdosis auf die Tumorareale in der Prostata gegeben, die in der modernen Bildgebung hochpräzise dargestellt werden können. Im Rahmen der HypoFocal-SBRT Studie erfolgt zusätzlich eine fokussierte Erhöhung der Bestrahlungsdosis im Bereich des Tumors innerhalb der Prostata. In beiden Verfahren wird streng auf die Schonung der Risikoorgane wie Blase und Enddarm geachtet.

Die Planung und Durchführung dieser Studie erfolgen in enger Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche (Urologie, Radiologie, Nuklearmedizin, Pathologie, Psychoonkologie) und mit Vertreter*innen des Bundesverbands Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.

Mehr als 20 weitere Zentren werden in Deutschland, der Schweiz, Österreich und in Zypern an der Studie teilnehmen, folgende Zentren sind bereits für die Patientenrekrutierung geöffnet:

| Zentrum | Kontakt |
|---|--|
| | Studienleitung: Universitätsklinikum Freiburg Klinik für Strahlenheilkunde (PI Prof. Dr. A.-L. Grosu) |
| | Ansprechpartner: PD Dr. Simon Spohn simon.spohn@uniklinik-freiburg.de Tel.: 0761 270 94520 |
| Weitere aktuell teilnehmende Zentren | |
| Deutschland | |
| | Berlin: Charité, Universitätsmedizin Berlin |
| | Bonn: MEDICLIN Robert Janker Klinik |
| | Dresden Technische Universität Dresden Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie |
| | Hamburg Radiologische Allianz |
| | Mainz Universitätsmedizin Mainz Klinik und Poliklinik für Radioonkologie und Strahlentherapie |
| | München: TU München, Klinikum rechts der Isar Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und radiologische Onkologie |

| |
|--|
| Tübingen Universitätsklinikum Tübingen Universitätsklinik für Radioonkologie |
| Ulm : Universitätsklinikum Ulm Strahlentherapie und Radioonkologie |
| Mönchengladbach Kliniken Maria Hilf Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie |
| Offenburg : Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl |
| |
| Zypern |
| Limassol :German Oncology Center |